

Ueber die ersten Stände

einiger

Lepidoptern.

Von

J. v. Hornig in Prag.

Cochylis Posterana Hoffm. n. s. g. (*Ambigua* Tr.) —

Die Raupe ist heiläufig einen halben Zoll lang, mehr als entsprechend dick.

Der runde und ziemlich flache Kopf ist schwarzbraun, das Nackenschild hell braungrau, rückwärts mit einer verfließenden schwarzbraunen Einfassung.

Der Leib einfarbig, schmutzig hellgelb. Am zweiten und dritten Leibringe liegt auf der Oberseite zu beiden Seiten der Rückenmitte eine Querreihe von vier kleinen, hellgrauen, paarweise gestellten Pünctchen. Vom vierten Gelenke an ziehen zwischen der Rückenmitte und den Luftlöchern derart zwei Längsreihen grauer Pünctchen, dass sich auf jedem Leibringe zwei derselben befinden, und das vordere, zugleich kleinere, etwas nach innen gerückt ist. Die Luftlöcher sind braun. Ober jedem derselben steht ein grauer Punct. Eine Längsreihe kleinerer solcher Puncte ist ober den Füßen, und eine Querreihe von vier derselben endlich auf der Unterseite der fusslosen Ringe. Jedes Pünctchen ist mit einem feinen hellen Haare besetzt.

Die Afterklappe ist wie das Nackenschild, die Krallen gleich dem Kopfe, die acht Bauchfüsse und die Nachschieber wie der Leib gefärbt.

Die Raupe fand ich Ende October auf den Bergen am Wica häufig in den Blüthenköpfen von *Carduus acanthoides* Nach Zeller (Isis, 1847, Seite 743.) lebt dieselbe auch an *Carduus nutans*, *Arctium bardana* und *Centaurea jacea*.

Die Verpuppung erfolgt in oder an der Erde in einem dichten, durchaus mit Erdkörnern besetzten Cocon. Die Puppe ist hellbraun, von gewöhnlicher Form. Jeder Hinterleibsring führt auf der Rückenseite einen stärkern und weiter rückwärts noch einen schwächern Gürtel von kurzen Stacheln, welche Gürtel sich gegen die Unterseite zu allmählig verlieren. Das Afterstück ist stumpf abgerundet, ohne Schwanzspitze, und mit mehreren (heiläufig zwölf bis sechzehn) kurzen, am Ende hakenförmig umgebogenen Borsten besetzt.

Die Schmetterlinge erschienen Ende Mai und Anfangs Juni.

Cochylis Rubellana Hb. — Die Raupe ist ganz wie jene von *Posterana* gebaut, ein wenig kleiner, heiläufig vier Linien lang.

Der Kopf ist hellbraun; oben an dem rückwärtigen Theile der Halbkugeln von einer kastanienbraunen Farbe, das Nackenschild schmutziggelb, wenig dunkler als der Leib, rückwärts mit einer verfließenden gelbbraunen Einfassung.

Der Körper einfarbig, schmutzig hellgelb. Die Anzahl und Stellung der Punkte dürfte dieselbe sein, wie bei *Posterana*, obschon ich (selbst mit Hilfe des Glases) nur die innern Punkte der vordern Querreihen, die äussere Längsreihe, jene ober den Lüftern und einige von jeder der untern Querreihen wahrzunehmen vermag. Da aber sowohl die Raupen als die Schmetterlinge von *Rubellana* und *Posterana* gleichen Habitus zeigen, so zweifle ich nicht, dass auch die übrigen der bei *Posterana* angeführten Punkte bei der jetzigen Art ebenfalls vorhanden sind.

Auch bei *Rubellana* ist die Afterklappe von der Farbe des Nackenschildes, die Krallen von jener des Kopfes, und die Bauchfüsse und Nachschieber von der Farbe des Leibes.

Die Raupen fand ich zu wiederholten Malen erwachsen gegen Ende August in fast subalpiner Region bei Gutenstein (an der Gränze von Nieder-Oesterreich und Steiermark) in den Blüthen von *Antirrhinum linaria*, und zwar an einer Stelle, wo diese Pflanze üppig wuchs, und wo ich zu gleicher Zeit die Raupen von *Eupithecia Linariata* antraf. Die letztern bewohnten aber die noch grünen Samenhülsen.

Die Verwandlung der *Rubellana*-Raupe geschieht in der Erde oder an deren Oberfläche in einem länglichrunden, dichten, mit Erdkörnern besetzten Gewebe, und erfolgt nicht vor dem nächsten Frühjahre. Im Jänner öffnete ich einige Cocons, und fand darin die Raupe noch ganz unverändert.

Die Puppe ist etwas kleiner als jene von *Posterana*, im Uebrigen aber wie letztere gebaut.

Die Schmetterlinge entwickelten sich bei mir in ungleichen Zeiträumen, von Ende Mai bis in den Juli.

***Cochylis Dubitana* Hb.** — Die Raupe ist von gleicher Grösse und Gestalt, wie jene von *Posterana*.

Der Kopf ist hellbraun, das Nackenschild vorn hellbraun, rückwärts schwarzbraun.

Die Grundfarbe des Leibes ist ein helles Schmutziggelb, auf der Oberseite mehr oder weniger rothbraun angeflogen. Die Zahl und Stellung der grünen Pünctchen genau wie bei der Raupe von *Posterana*.

Auch bei *Dubitana* zeigt sich in der Farbe der Afterklappe und der Füsse die bei *Posterana* und *Rubellana* erwähnte Uebereinstimmung mit der Färbung des Kopfes und rücksichtlich mit jener des Nackenschildes und des Körpers.

Die Raupen von *Dubitana* bekam ich in Mehrzahl in den Blütenköpfen von *Picris hieracioides*, als ich diese Pflanze zum Futter der Raupen von *Anthoecia Cardui* Anfangs August 1854 von verschiedenen gebirgigen Orten um Wien nach Hause trug. Boie in Kiel erzog übrigens *Dubitana* Hb. aus Raupen, die in den Blüthen von *Senecio jacobaea* lebten. (Stell. ent. Zeitung, 1852, S. 386.)

Die Verwandlung und Puppe von *Dubitana* gleichen jener von *Posterana*.

Die Entwicklung erfolgt ungleich. Während nämlich einige Wicler bei mir schon Ende August und Anfangs September 1854 erschienen, überwintern so eben (Februar 1855) noch mehrere von den gleichzeitig gefundenen Raupen in an der Erde oder an den Seitenwänden des Behältnisses angelegten Cocons im Larvenzustande.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Hornig Johann von

Artikel/Article: [Ueber die ersten Stände einiger Lepidoptern. 129-130](#)